



Comtec-Austria - ein Verein stellt sich vor

Vor Jahren wurde in Frankreich von einigen Studenten die Idee geboren, die bisher erworbenen Kenntnisse schon während des Studiums in der industriellen Praxis einzusetzen. Sie gründeten ein Unternehmen, genannt »Junior Entreprise«, und boten verschiedenen Firmen ihr Know-How für Studien, Umfragen u.ä. an. Diese Idee kam bei der Industrie so gut an, daß sie sich in den folgenden Jahren in ganz Frankreich und vielen anderen europäischen Ländern verbreitete. Auch in Österreich existieren bereits zwei »Junior Entreprises«, wobei Wien und Graz die jeweiligen Standorte sind.

In Graz sind die »Jungunternehmer« an der Technischen Universität zu finden, wo sie in enger Zusammenarbeit mit der Studentengruppe des Verbandes der Wirtschaftsingenieure für Aufträge zur Verfügung stehen.

Durch die sowohl technische als auch wirtschaftswissenschaftliche Ausbil-

dung der Studenten (Wirtschaftsingenieure der Fachrichtungen Maschinenbau, Verfahrenstechnik und Elektrotechnik) können Studien und Umfragen zu unterschiedlichsten Themen und Sachgebieten durchgeführt werden.

Vermittler zwischen Firmen und Studenten ist der Verein Comtec-Austria, dessen Mitglieder die studentische Projektgruppe beraten und unterstützen.

Nach einer unverbindlichen Anfrage des Unternehmens werden von den Comtec-Mitarbeitern zusammen mit der Firma die genauen Aufgaben und Ziele des Projekts festgelegt und die Projektleiter/die Projektgruppe mit der Ausführung beauftragt.

Ein besonderer Vorteil von Comtec-Austria besteht in den ausgezeichneten Beziehungen zu beinahe allen Staaten Europas, wo einheimische »Junior Entreprises« den österreichischen Projektgruppen hilfreich zur Seite stehen.

So können in kurzer Zeit gesamteuropäische Umfragen zu unterschied-

lichsten Themen durchgeführt werden, was besonders für exportorientierte Firmen interessant sein kann. Die Projektgruppen von Comtec-Austria bieten zu einem günstigen Preis die Möglichkeit, aussagekräftige Studien mit genauen Daten aus ganz Europa zu erhalten.

Falls Ihre Firma weitere Informationen über Comtec-Austria bekommen möchte oder bereits Interesse an der konkreten Zusammenarbeit mit Comtec-Austria und seinen studentischen Projektgruppen besteht, schreiben Sie bitte an untenstehende Adresse. Die Mitarbeiter von Comtec-Austria werden sich mit Ihnen umgehend in Verbindung setzen.

Anfragen bitte an:
Comtec-Austria e.V.
Technische Universität Graz
Kopernikusgasse 24-153
A-8010 Graz
Tel.: 0316/817307

Während der Vorlesungszeiten
jeden Dienstag 16 - 18 Uhr

»LOOK IN« der Studentengruppe

Am Abend vor dem WIV-Sommerfest fand in der Aula der Technischen Universität Graz eine Unternehmenspräsentation der Firma Procter & Gamble statt.

Die Veranstaltungsreihe »LOOK IN« wird von der Studentengruppe des WIV organisiert und gibt jeweils einem Unternehmen die Möglichkeit, sich an der TU vorzustellen, mit PR eine definierte Zielgruppe anzusprechen und erste Schritte zur Rekrutierungen von Diplomanden oder künftigen Mitarbeitern zu machen. Für die veranstaltenden Studenten bedeuten diese LOOK IN vor allem frühzeitige Erfahrung hinsichtlich teamorientierter Arbeit, gute Kontakte zur Wirtschaft und zu potentiellen Arbeitgebern und nicht zuletzt eine Einnahmequelle für die Studentengruppe.

Speziell dieses LOOK IN war für Gäste, Publikum und die Organisatoren von besonderem Reiz. Zum erstenmal war mit dem Konsumgüterkonzern Procter & Gamble ein Unternehmen an der Technischen Universität vertreten, das nicht aus dem angestammten Bereich des Maschinenbaus oder der Elektrotechnik hervorgeht.

Procter & Gamble ist Hersteller von Markenartikeln des täglichen Bedarfs. Die Produktpalette umfaßt so bekannte Namen wie u.a. Dash, Vizir, Oil of

Olaz, Pampers und reicht von Zahnpasta über Bonbons bis zu den Waschmitteln. Insgesamt werden rund 40 Produktkategorien vertrieben, wovon mehr als 20 in Österreich marktführend sind. So erreichten z.B. Pampers einen Anteil von über 80 % im Segment der Einwegwindeln.

Interessant ist das Personalmanagement bei Procter & Gamble, die ihre künftigen Mitarbeiter nahezu ausschließlich direkt von den Hochschulen engagieren bzw. Jungakademiker mit maximal zweijähriger Berufserfahrung einstellen. Der Berufseinsteiger wird sofort mit einem eigenen Verantwortungsbereich betraut, intensive Weiterbildung wird neben dem »training on the job« betrieben.

Auf die Gründe für diese Personalpolitik angesprochen, sagte General Manager Christian von Stieglitz unter anderem, daß Procter & Gamble den Mitarbeitern die besten Weiterbildungsmöglichkeiten bietet und dadurch auch die geeignetsten Nachwuchskräfte in den eigenen Reihen findet.

Gesucht werden Universitätsabsolventen aller Studienrichtungen, auch »Philosophen und Biologen«, einzig ein abgeschlossenes Studium bleibt die Basisvoraussetzung für einen Karrierestart bei Procter & Gamble. Weitere gefragte Eigenschaften: Bereitschaft zu harter Arbeit, Kommunikationsfähigkeit, Teamgeist, Flexibilität und schließlich gute Englischkenntnisse, da es sich

hierbei um die Firmensprache handelt. Der Bedarf an Jungakademikern ist groß; Procter & Gamble rechnen damit, bis zur Jahrtausendwende 800 Hochschulabsolventen neu einzustellen.

Ein weiterer Schwerpunkt sowohl im Geschäftsleben von Procter & Gamble wie im Vortrag dieser Veranstaltung ist der Bereich des Advertising. Mit 2 mrd. US-\$ jährlich stellt der Konzern das weltweit größte Werbebudget. Beispiele schlechter Spots wurden gezeigt, analysiert und schließlich guten Werbeeinschaltungen gegenübergestellt. Immer wieder wurde das Publikum vom Referenten Henk Spoon, Advertising Manager, zur Mitarbeit ermuntert, so daß der Vortrag zu einem Beispiel dafür wurde, wie pädagogisch wertvoller Unterricht auch in größerem Rahmen zu realisieren ist.

Das abschließende Buffet gab dann den Interessierten die Möglichkeit zu Gesprächen mit den Firmenrepräsentanten. In kleineren Runden und durch die an diesem heißen Frühsommerabend bitter nötigen Erfrischungen gestärkt, entzündete sich noch manche angeregte Diskussion.

Die Anerkennung dieser Veranstaltungsreihe ist seitens des Publikums und besonders der vertretenen Firmen groß. Nicht zuletzt durch die Unterstützung durch die TU Graz und die Professoren des IWB kann die Studentengruppe des WIV so eine erprobte, hochwertige Dienstleistung anbieten.